

Die
Bachstelze

Informationen für Bachpat*innen in Münster

Bachstelze, Foto: F. Graßmann

Gelungener Infoabend über Bachpatenschaften in Münster

Wasserlinsen - mehr als nur „Entengrütze“

Bachstelzen Kids

Naturfotos, Termine & Informationen



Liebe Bachpat*innen in Münster,

die Sommerzeit ist angebrochen und damit auch die Zeit im Jahr, wo man ein zwiespältiges Verhältnis zum Wasser entwickelt: auf der einen Seite freut man sich über trockenes, sonniges Wetter und genießt das Nass am liebsten beim Bad im Schwimmbad, Kanal oder Badensee, auf der anderen Seite freut man sich über jeden erfrischenden Schauer für den Garten und das allgemeine Wohlbefinden – am besten ist ja immer: trockene, sonnige Tage und ausreichend Regen in der Nacht...

In dieser Ausgabe berichten wir über eine spannende Veranstaltung im Mai über die Bachpatenschaften in Münster mit zahlreichen interessanten Vorträgen. Außerdem stellen wir Euch die heimischen Wasserlinsen-Arten vor, spannende Wasserpflanzen und mehr als nur „Entengrütze“. Zu guter Letzt bieten wir wie immer nützliche Tipps und Hinweise zu spannenden Veranstaltungen rund um das Thema Wasser.

Einen schönen Sommer und erholsame Ferien wünschen Euch

Dr. Thomas Hövelmann, Anna Marie Ptaszek und das gesamte Team
der NABU-Naturschutzstation Münsterland

Bachstelze, Foto: Farina Graßmann



IMPRESSUM I KONTAKT

Der Newsletter „Die Bachstelze“ erscheint zwei Mal im Jahr

Herausgeber: NABU-Naturschutzstation Münsterland

Haus Heidhorn | Westfalenstraße 490 | 48165 Münster

Telefon: (0 25 01) 971 94 33 | Fax: (0 25 01) 971 94 38

Mail: Info@NABU-Station.de | Homepage: www.NABU-Station.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v. i. S. d. P.) **Layout:** Silvia Banyong

Gelungener Infoabend über Bachpatenschaften in Münster

Mit Begeisterung für heimische Gewässer



Gut gefüllter Vortragssaal im Haus der Nachhaltigkeit.
Foto: Lucie Hermeling

Der Anstoß kam von Masterstudierenden der Wasserwissenschaften der Universität Münster: Liv Karlitschek und Vincent Eichhorn hatten die Idee, als Studienleistung einen Informationsabend über die Bachpatenschaften in Münster in Kooperation mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland zu organisieren. Am 7. Mai wurde daher im Haus der Nachhaltigkeit nahe des Ludgeriplatzes das Thema Bachpatenschaften der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben namhaften Referierenden waren auch mehrere Bachpatenschaften eingeladen worden, Erfahrungsberichte aus ihrer täglichen Arbeit beizusteuern.

Im gut gefüllten Vortragssaal des Hauses der Nachhaltigkeit begrüßte Projektleiter Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Interessierten und moderierte die nachfolgenden Vorträge und Diskussionen. Seine Kollegin Anna Marie Ptaszek ergänzte mit einem kurzen Überblick über die von der NABU-Naturschutzstation Münsterland betreuten bislang fast 50 Bachpatenschaften in Münster.

Zunächst startete David Siemer von der Unteren Wasserbehörde mit einer allgemeinen Einführung über die vielen Gewässer in Münster und die damit verbundenen Aufgaben der Stadt Münster. Prof. Dr. Elisabeth Meyer leitete anschließend dazu über, wie auch die Bürgerschaft wie die Bachpatenschaften in Münster durch Citizen Science-Projekte angeregt werden kann, sich in regionalen Projekten zu engagieren und wertvolle Daten für die Wissenschaft beizusteuern.

Ehrenamtliches Engagement ist auch bei den Bachpatenschaften wichtig, da die Paten regelmäßig an „ihren“ Gewässern unterwegs sind. Meist wird ein begrenzter Abschnitt eines Fließgewässers oder auch ein Kleingewässer betreut, wo im Bedarfsfall Auffälligkeiten oder Probleme am Gewässer dem NABU gemeldet werden. Zudem können Bachpaten auch kleine Projekte an ihren Gewässern durchführen, wie zum Beispiel Keschern mit einer Schulklasse – wobei die NABU-Naturschutzstation Münsterland gerne unterstützend beiträgt.

So berichteten mit Heino Köhne und Oliver Hausmann langjährige Bachpaten mit Begeisterung von ihren Gewässern und ihren Aufgaben als Bachpaten. Die Bäche liegen fußläufig in Wohnungsnähe und werden bei täglichen Spaziergängen aufgesucht. Beide haben sich bewusst dazu entschieden, Bachpaten zu werden, weil sie der Natur etwas zurückgeben möchten. Sie erinnern sich noch genau an die größere Artenvielfalt vor 40 Jahren und bedauern das heutige Artensterben sehr. Durch ihre Patenschaft setzen sie sich genauer mit der Vielfalt des Lebens an und im Wasser auseinander und leisten Aufklärungsarbeit in ihrem näheren Umfeld.

Im Anschluss an die prägnant zusammengefassten Vorträge wurde die Diskussionsrunde eröffnet und viele interessierte Fragen der Besuchenden geklärt. Mehrere Besuchende äußerten ihr grundsätzliches Interesse an der Übernahme einer Bachpatenschaft, so dass die Zahl der Bachpatenschaften in Münster sicher schon bald die 50er-Marke überschreiten wird – dank der Idee der Masterstudierenden der Wasserwissenschaften Liv Karlitschek und Vincent Eichhorn.

Lucie Hermeling



Prof. Dr. Elisabeth Meyer bei ihrem Vortrag. Foto: Lucie Hermeling

Wasserlinsen - mehr als nur „Entengrütze“



Die Zierliche Wasserlinse ist neu in Münster. Foto: Daniel Krämer

„Entengrütze“, so wird sie häufig im Volksmund genannt: die Kleine Wasserlinse *Lemna minor*. Sie ist eine auf der Wasseroberfläche freischwimmende, 2-3 mm große, linsenförmige Pflanze. Sie ist nicht in Spross und Blatt gegliedert. Typisch ist außerdem die einzelne 1-4 cm lange Wurzel auf der Unterseite, welche die Pflanze wie ein Bootskiel stabilisiert. Sie blüht allerdings nur sehr selten, denn die Vermehrung erfolgt fast nur vegetativ. Dabei bilden sich lange hellgrüne Ketten aus vielen einzelnen Pflanzen. Die kleine ausdauernde Pflanze bildet dichte geschlossene Bestände und kann schnell ganze Gewässer bedecken. In stehenden Gewässern ist die Kleine Wasserlinse recht häufig. Sie kommt vor allem in kleinen Gewässern wie Gräben oder Tümpeln vor mit nährstoffreichem und oft auch verschmutztem Wasser. Die Pflanze selbst wird von vielen Enten und Fischen gegessen und oft durch Wasservögel verbreitet.

Neben der Kleinen Wasserlinse kann man in und um Münster auch noch weitere Arten finden, z.B. die Teichlinse, die Dreifurchige Wasserlinse und die Buckelige Wasserlinse.

Die Teichlinse *Spirodela polyrhiza* kann man dadurch unterscheiden, dass sie einerseits mit ihren 5-8mm etwas größer ist als die kleine Wasserlinse. Außerdem ist die Unterseite meist purpurrot gefärbt und trägt nicht eine sondern 7-12 Wurzeln. Zusätzlich bildet die Teichlinse kleine 1-3mm große olivgrüne nierenförmige Glieder, die als Winterknospen dienen und auf den Gewässergrund sinken.

Kleine Wasserlinsen und die größere Teichlinse. Foto: Charlotte Hurck

Sie wächst auf der Oberfläche nährstoffreicher, unverschmutzter ruhiger Gewässer. Sie kommt aber oft in gemischten Beständen mit der Kleinen Wasserlinse vor.

Die Dreifurchige Wasserlinse *Lemna trisulca* sieht auf den ersten Blick deutlich anders aus als die kleine Wasserlinse. Sie hat oft kreuzförmig stehende, zusammenhängende, lanzettliche Sprossen. Diese können bis zu 1cm lang werden, sind am Grund lang gestielt und besitzen eine Wurzel auf der Unterseite. Außer den blühenden Sprossgliedern wächst die Pflanze nicht auf der Wasseroberfläche sondern untergetaucht. Die Dreifurchige Wasserlinse findet man in ruhigen, flachen Gewässern, oft auch an sehr schattigen Stellen. Sie bevorzugt oft nährstoffreiches, etwas saures Wasser und ist insgesamt eher selten.

Die Buckelige Wasserlinse *Lemna gibba* ähnelt der Kleinen Wasserlinse, ist aber mit bis zu 5 mm etwas größer. Die Oberseite ist flach, die Unterseite ist aber deutlich gewölbt, daher auch ihr Name. Dieses Unterscheidungsmerkmal ist allerdings nur im Sommer vorhanden, sonst kann sie schnell mit der Kleinen Wasserlinse verwechselt werden. Sie wächst oft in verschmutzten Gewässern, da sie nährstoffreiches Wasser benötigt und recht abwassertolerant ist. Außerdem ist sie wärmebedürftig. Die Buckelige Wasserlinse ist allerdings deutlich seltener als die Kleine, ist aber durch zunehmende Gewässerverschmutzung häufiger geworden. Außerdem ist seit wenigen Jahren die Zierliche Wasserlinse *Lemna minuta* aus Nord-Amerika neu bei uns in Münster.

Charlotte Hurck



Die Dreifurchige Wasserlinse schwimmt unter Wasser. Foto: Sara Kehmer

Mehr als nur „Entengrütze“

Wasserlinsen

Grütze!? Da denkt Ihr sicher an leckere „Rote Grütze“ mit Vanillesauce oder vielleicht noch an Körnerbrei zum Frühstück. Aber „Entengrütze“, was soll das denn sein?

Ihr habt bestimmt schon mal auf dem Teich bei Euch im Garten oder auch an anderen Gewässern in Münster die vielen kleinen runden Blättchen bemerkt, die oft die ganze Wasseroberfläche mit einem grünen Teppich überziehen. Das sind kleine Pflanzen namens Wasserlinsen, von denen es bei uns einige verschiedene Arten gibt. Sie bestehen praktisch nur aus dem kleinen runden, nur wenige Millimeter großen Blättchen und einzelnen oder mehrere Wurzelfäden auf der Unterseite.

Ganz häufig bei uns: die Kleine Wasserlinse

Die häufigste Art ist die Kleine Wasserlinse, die fast überall zu finden ist, wo über längere Zeit Wasser steht. Die kleine ausdauernde Pflanze bildet dichte geschlossene Bestände und kann schnell ganze Gewässer bedecken. Sie kommt vor allem in kleinen Gewässern wie Gräben oder Tümpeln vor mit nährstoffreichem und oft auch verschmutztem Wasser.

Wie viele Kleine Wasserlinsen und größere Teichlinsen zählst Du?
Foto: Charlotte Hurck



Die Dreifurchige Wasserlinse lebt unter Wasser. Foto: Sara Kehmer

Es gibt aber auch noch mehr Arten

Mit etwas Glück entdeckst Du zwischen den Kleinen Wasserlinsen deutlich größere Exemplare. Das ist die Teichlinse. Bei ihr ist die Unterseite meist rot gefärbt und nicht grün. Außerdem trägt sie nicht eine, sondern 7-12 Wurzeln. Zusätzlich bildet die Teichlinse kleine olivgrüne nierenförmige Glieder, die als Winterknospen dienen und auf den Gewässergrund sinken.

Eine Art schwimmt gar nicht auf der Oberfläche, sondern lebt unter Wasser: die Dreifurchige Wasserlinse sieht irgendwie ganz anders aus, gehört aber auch dazu wie auch die Zierliche Wasserlinse, die noch kleiner ist als die Kleine Wasserlinse und aus N-Amerika zu uns gefunden hat.

Wenn Du eine Wasserlinse mit einem dicken „Bauch“ auf der Unterseite findest, ist das ein schlechtes Zeichen: Die Buckellinse lebt am liebsten in besonders verschmutzten Gewässern, da sie nährstoffreiches Wasser benötigt und sich nicht mal an Abwasser stört – igitt!

Und warum nun Entengrütze?

Die Wasserlinsen werden von vielen Enten gerne gegessen – darum! 😊

Wusstest Du, dass...

... Wasserlinsen gerne Entenbäuche als Taxi nehmen? Sie bleiben oft am Gefieder von Wasservögeln kleben und werden dann beim Besuch des nächsten Gewässers mitgebracht. So können sie sich dort ausbreiten – ganz schön clever, was?

Naturfotos gesucht!

Schickt uns Eure schönsten Naturbilder

Unter Euch Bachpat*innen gibt es sicherlich solche, die gut mit einer Kamera umgehen können. Habt Ihr zu Hause besonders gelungene Fotos, die Ihr auch gerne anderen Naturfreunden zeigen möchtet? Dann habt Ihr die Möglichkeit, Eure Fotos auf unserer Homepage zu zeigen. Schickt Eure schönsten Naturfotos – bitte nur aus dem Münsterland – an: naturfoto@NABU-Station.de

Die schönsten Bilder werden in der „Naturzeit“, dem Mitglieder-magazin des NABU im Münsterland veröffentlicht.



Zwergtaucher mit Küken

- Michaela Stenz



Libelle an Binsenhalme

- Hans-Martin Kłosinski

Termine & Informationen

14.07.2025

14:30 – 17:00 Uhr

Fluss, Wiese, Teich & Co. – Lebensraumvielfalt im Emsauenpark Telgte

Wandern und den Blick auf die Landschaft schärfen – dies gelingt auf der knapp 4,5 km langen Tour im Emsauenpark in Telgte. Auf den Zwischenstopps werden Hintergründe und Besonderheiten der Lebensräume, die am Wegesrand liegen, beleuchtet. Der Horizont weitet sich, indem wir genauer hinschauen und einen fragenden Blick auf die Umgebung werfen: In welchen Facetten zeigt sich Biodiversität? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen einzelnen Arten und ihrer Umwelt? Welche Spuren hinterlässt der Mensch in der Landschaft? Durch den Fokus auf bestimmte Details lässt sich die Umgebung mit anderen Augen sehen und kann auch das Verständnis für die Bedeutung der Biodiversität in ein neues Licht gerückt werden. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich bis zum 10.07. unter erlebnisorte@NABU-station.de. Der Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

12.09.2025

17:00 – 19:30 Uhr

Das Leben im Wassertropfen

Bei dieser Veranstaltung tauchen wir ein in die Wunderwelt der mikroskopisch kleinen Tiere. Dazu werden zunächst verschiedene Proben aus Tümpeln, Moospolstern u.a. gesammelt. Anschließend beginnt die Suche nach Rädertierchen, Bärtierchen und Co. mittels Mikroskopen. Dabei erhält man Einblicke in eine Welt, die man nicht mehr vergisst. Mikroskope werden zur Verfügung gestellt. Wer eines besitzt, kann dieses aber auch mitbringen. Kosten: 9,00 € für Erwachsene, 7,00 € für NABU-Mitglieder. Anmeldung erforderlich unter anmeldung@NABU-muensterland.de. Treffpunkt: NABU-Naturschutzstation Münsterland, Westfalenstr. 490, 48165 Münster-Hiltrup

Ansprechperson:

Udo Wellerdieck

Tel. 0251-39507928 oder 0151-51563638

udo.wellerdieck@gmx.de



Schon bekannt? Bei der NABU I naturgucker-Akademie gibt es kostenlose Selbstlernkurse, z.B. zu Libellen:

https://nabu-naturgucker-akademie.de/ilius.php?baseClass=ilrepositorygui&ref_id=1218

NABU-Naturschutzstation Münsterland
Haus Heidhorn
Westfalenstraße 490
48165 Münster

Telefon: (0 25 01) 971 94 33
Info@NABU-Station.de
www.NABU-Station.de